



Lukas 16

Lukas 16 – Kontext und Inhalt

Lukas 15

- Das Gleichnis vom verlorenen Schaf
- Das Gleichnis von der verlorenen Drachme
- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Lukas 16

- Das Gleichnis vom untreuen Haushalter
- Ermahnung zum treuen Dienen, Gesetz und Ehe
- Der reiche Mann und der arme Lazarus

Gleichnis oder Geschichte aus
dem wahren Leben

Wahre Geschichte	Gleichnis
1. Es wird nicht gesagt, dass es ein Gleichnis ist	1. Es steht in einer langen Liste von Gleichnissen (Kap. 14-16)
2. Jesus verwendet einen echten Namen	2. Es beginnt wie viele andere Gleichnisse im unmittelbaren Kontext "ein reicher Mann".
3. Kein Hinweis darauf, zu wem JESUS spricht	3. Sprache und Themen ähneln denen anderer Gleichnisse (z. B. die Umkehrung des Schicksals, die Verwendung der Antithese, usw)
4. Das meiste von dem, was wir über das Leben nach dem Tod glauben, stammt aus dieser Geschichte	4. Passt nicht zu dem, was der Rest der Bibel über den Tod und das Leben nach dem Tod lehrt

Vielleicht ein Gleichnis, aber
Gleichnisse bezeichnen echte
Tatsachen, und Jesus würde
keine Lüge verwenden, um
eine Wahrheit zu lehren.

Lukas 16:19-31

v. 19

Reicher Mann

Purpur und Kostbares Leinen

Lebte Alle Tage Herrlich und in Freuden

v. 20

- Armer Mann
- Lazarus
- voller Geschwüre
- wurde vor sein Tor gelegt/geworfen

v. 21

- er begehrte
(dasselbe Wort wie der verlorene Sohn)
- Krümel (in Mt. 15:27 und Mk. 7:28 - Hunde dürfen die herabfallenden Krümel fressen), aber offenbar ist Lazarus nicht
- Hunde

Lukas 16:22-31

v. 22

- Lukas bezieht sich mehr auf Abraham als jedes andere Buch im N.T.
- Brust/Schoß Joh 1,18; 13,23 - impliziert meiner Meinung nach eine enge Beziehung
- Reiche begraben

Der Schoß/Brust Abrahams



Der Schoß/Brust Abrahams

- Wo und wie oft wird dieser Ausdruck im Alten Testament verwendet?
- Woher stammen also Konzepte wie Abrahams Schoß, wenn nicht aus dem Alten Testament?

Der Schoß/Brust Abrahams

- J.W. Hanson - Die Juden haben ein Buch, das während der babylonischen Gefangenschaft geschrieben wurde, mit dem Titel Gemara Babylonicum, das Lehren enthält, die von den Heiden über den zukünftigen Zustand unterhalten wurden, der von den Anhängern Moses nicht anerkannt wurde. Diese Geschichte beruht auf heidnischen Ansichten.

Der Schoß/Brust Abrahams

- Wir können im Alten Testament nichts darüber finden, dass jemand stirbt und von Engeln in Abrahams Schoß getragen wird, aber wir können es sicherlich in der jüdischen Tradition vor der Zeit Jesu finden.

Der Schoß/Brust Abrahams

- Betrachten wir einige Beispiele von Hanson aus dem Talmud, dem maßgeblichen Korpus der jüdischen Tradition

Der Schoß/Brust Abrahams

(1) In Kidduschin (Abhandlung über die Verlobung), fol:72, wird aus dem Juchasin, fol: 75, 2, eine lange Geschichte darüber zitiert, was Levi über Rabbi Juda sagte: "Heute sitzt er in Abrahams Schoß", d.h. am Tag seines Todes.

(2) Es gab eine Geschichte von einer Frau, die gesehen hatte, wie sechs ihrer Söhne erschlagen wurden (wir haben sie auch in 2 Makk. vii.). Sie hörte den Befehl, den Jüngsten (zweieinhalb Jahre alt) zu töten, und lief in die Arme ihres kleinen Sohnes, küsste ihn und sagte: "Geh, mein Sohn, zu Abraham, meinem Vater, und sage ihm: So spricht deine Mutter: Du sollst dich nicht rühmen und sagen: Ich habe einen Altar gebaut und meinen Sohn Isaak geopfert. Denn deine Mutter hat sieben Altäre gebaut und sieben Söhne an einem Tag geopfert usw. (Midrasch Echah, fol:68. 1)

Der Schoß/Brust Abrahams

Hier scheint es darum zu gehen, dass Jesus, wenn er sich auf den Schoß Abrahams bezieht, nicht aus dem Alten Testament zitiert, weil es nirgends zu finden ist, sondern aus der jüdischen Tradition.

v. 23

- Als er nun in der Hölle und in der Qual war...
- hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne...

Hades/Sheol

Der Hades ist nicht die Hölle.

Ganz im Gegenteil, die Bibel sagt, dass der Hades zerstört werden wird z.B.

Offb. 20:14 - Und der Tod und das Totenreich (Hades) wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod.

Hades/Sheol

Das griechische Wort "hades" kam in den biblischen Gebrauch, als die Übersetzer der Septuaginta [des griechischen Alten Testaments - SGD] es für die Wiedergabe des hebräischen "sheol" wählten. Das Problem ist, dass Hades in der griechischen Welt auf eine ganz andere Weise verwendet wurde als Scheol. In der griechischen Mythologie ist der Hades die Unterwelt, in der die bewussten Seelen der Toten in zwei große Regionen aufgeteilt sind, von denen die eine ein Ort der Qualen und die andere ein Ort der Seligkeit ist.

Hades/Sheol

Diese griechische Vorstellung vom Hades beeinflusste das hellenistische Judentum in der Zeit zwischen dem Ersten und Zweiten Testament, den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele und die Vorstellung einer räumlichen Trennung in der Unterwelt zwischen den Gerechten und den Gottlosen zu übernehmen. (Dr. Samuele Bacchiocchi, Unsterblichkeit oder Auferstehung? Eine biblische Studie über die menschliche Natur und Bestimmung, S. 170).

Hades/Sheol

- Nirgendwo im Alten Testament wird der Aufenthaltsort der Toten als Ort der Strafe oder der Qual angesehen. Das Konzept einer höllischen "Hölle" entwickelte sich in Israel erst während der hellenistischen Periode. (The Interpreter's Dictionary of the Bible, S. 788.)

Hades/Sheol

- Theologen haben begonnen zu glauben, dass es eine "Zwischenphase" nach dem Tod und vor dem Endgericht gibt, in der die Sünder gequält werden und die Erlösten Frieden haben.
- Der Punkt ist jedoch, dass dies nicht die Hölle ist und nicht als Beweis für die Hölle herangezogen werden kann.
- Selbst wenn es den Ort, das Feuer und die Qualen wirklich gibt, deutet nichts im Text darauf hin, dass sie ewig andauern.

Abraham

- Abraham - Wenn diese Geschichte wörtlich zu nehmen ist, dann haben wir einen Widerspruch in der Bibel. Hier wird gezeigt, dass Lazarus sofort die Verheißung des ewigen Lebens erhalten hat. Doch der Autor des Hebräerbriefts sagt uns deutlich, dass Abraham und alle anderen Heiligen des Alten Testaments die Verheißungen, die ihnen von Gott gegeben wurden, noch nicht erhalten haben.

Abraham

HEBREWS 11:13 Alle diese [Abraham, Noah, Abel usw.] sind im Glauben gestorben, ohne die Verheißungen zu empfangen, sondern sie haben sie gesehen und aus der Ferne begrüßt und bekannt, dass sie Fremdlinge und Verbannte auf der Erde sind. . . . 39 Und alle diese [einschließlich Abraham], nachdem sie durch ihren Glauben Anerkennung gefunden hatten, empfangen nicht, was verheißen war, 40 weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hatte, so dass sie außer uns nicht vollendet werden konnten. (NASB)

v. 24

- Dialog

Dialogue

Was sagt die Bibel über Kommunikation
und die Toten?

Prediger 9:5 - Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, aber die Toten wissen nichts...

Psalmen 6:5 - "Denn im Tod gedenkt man deiner nicht, und im Grab (hebr. Scheol, Hades in der Septuaginta), wer wird dir da danken?"

Psalmen 31:17 - "Sie sollen schweigen im Grab (hebräisch: Scheol, Hades in der Septuaginta)".

Psalmen 115:17 - "Die Toten loben den Herrn nicht, auch nicht die, die in die Stille hinabfahren. (Septuaginta: in den Hades hinabfahren, d.h. Hades = Stille)"

Jesaja 38:18-19 - "Denn das Grab [Scheol] kann dich nicht preisen, der Tod kann dich nicht feiern; die in die Grube hinabfahren, können nicht auf deine Wahrheit hoffen. Der Lebendige, der Lebendige wird dich preisen, wie ich es heute tue; der Vater wird deine Wahrheit den Kindern verkünden. " (NKJV-KJV)

v. 24-26

- So etwas wie Abrahams Schoß gibt es im Alten Testament nicht.
- Im Alten Testament gibt es auch keinen großen Abgrund, der die Menschen in Abrahams Schoß vor den Qualen bewahrt!
 - keine endlosen Qualen.
 - keine Gespräche unter den Toten.
 - kein Wissen unter den Toten.
 - Bewusstsein unter den Toten.
 - keine Gebete an Abraham.

Woher kommt das alles?

- Über den Ursprung der Geschichte vom reichen Mann und Lazarus schrieb J. F. Witherell in seinem 1843 erschienenen Buch *Five Pillars in the Temple of Partialism Shaken and Removed*:
- Es ist vielleicht angebracht, an dieser Stelle anzumerken, dass diese Geschichte nicht vom Heiland stammt, sondern von ihm einfach zur Veranschaulichung seines Themas verwendet wurde. Die Geschichte war seinen Zuhörern wahrscheinlich bekannt, und unser Heiland nahm sie deshalb zum Anlass, sie praktisch anzuwenden.

- Dieses Gleichnis ist keine Theologie. Es ist eine anschauliche Geschichte, kein Baedeker-Führer für das Jenseits. Solche Geschichten wie diese waren zur Zeit Jesu sehr aktuell. Sie finden sich in rabbinischen Quellen und sogar in ägyptischen Papyri." (The Interpreter's Bible, Bd. 8, S. 290.)
- Ähnliche Geschichten gab es in Ägypten und bei den Rabbinern; Jesus hätte diese Tradition leicht für seine Zwecke anpassen können. (Der Jerome Biblical Commentary.)

Was sind diese
Geschichten?

- Eine Geschichte aus der ägyptischen Kultur handelt von einem "ägyptischen Magier, Si-Osiris, [der] aus Amente, dem Land der Toten, zurückkehrt, um einen äthiopischen Magier zu besiegen. Er wird in die arme Familie von Setme Khamuas reinkarniert "51. Im Alter von zwölf Jahren besiegt er schließlich den äthiopischen Magier und kehrt in die Unterwelt von Amente zurück. Die Pointe der Geschichte liegt nicht in den magischen Kräften von Si-Osiris, sondern in dem, was vor seiner Rückkehr nach Amente geschieht.

- Irgendwann darin werden Si-Osiris und sein Vater Setme Zeuge zweier verschiedener Begräbnisse, "das eine eines reichen Mannes, der in prächtiger Kleidung und mit viel Trauer begraben wurde, das andere eines armen Mannes, der ohne Zeremonie oder Trauer begraben wurde".⁵² Als der Vater dies sah, erklärte er, er wolle niemals das Schicksal des armen Mannes, sondern lieber das königliche Begräbnis des reichen Mannes. Aber der Sohn, Si-Osiris, der die Natur des Jenseits kennt, nimmt seinen Vater mit auf eine Reise nach Amente. Auf dem Rundgang "sehen sie den reichen Mann in anschaulich beschriebenen Qualen, während der arme Mann an der Seite von Osiris, dem Richter der Menschheit, steht."

- Es gibt auch eine frühe jüdische Version dieser Geschichte⁵⁴, die im palästinensischen Talmud zu finden ist und von einem "reichen Steuereintreiber namens Bar Ma'yan und einem armen Toragelehrten in Aschkelon" handelt.⁵⁵ Eines Tages stirbt der reiche Steuereintreiber und erhält ein königliches Begräbnis. Am selben Tag stirbt auch der arme Gelehrte, und sein Tod und sein Begräbnis bleiben unbemerkt. Ein Freund des armen Gelehrten, der diesen Kontrast beobachtet, ist beunruhigt und "sieht in einem Traum den armen Mann im Paradies und den Steuereintreiber gequält in der Hölle".⁵⁶

- In diesem Traum erfährt er auch, dass der reiche Mann "in seinem Leben eine gute Tat vollbracht hatte, die durch sein prächtiges Begräbnis belohnt wurde. Im Gegensatz dazu hatte der arme Gelehrte in seinem Leben eine schlechte Tat begangen, die durch sein armseliges Begräbnis gesühnt wurde.

- Josephus (ein jüdischer Historiker, ca. 37-100 n. Chr.) stellt in seinem Werk Diskurs an die Griechen über den Hades (in dem er feststellt, dass die Vorstellung, dass eine Seele von Gott unsterblich geschaffen wird, "der Lehre Platons entspricht") eine sehr ähnliche Geschichte wie die unseres Herrn dar und verwendet dabei viele der gleichen Figuren wie Jesus.

Was soll das bringen?

- - In diesem Gleichnis begegnete Christus den Menschen auf ihrem eigenen Boden. Die Lehre von einem bewussten Daseinszustand zwischen dem Tod und der Auferstehung wurde von vielen derer vertreten, die den Worten Christi zuhörten. Der Heiland kannte ihre Vorstellungen, und er gestaltete sein Gleichnis so, dass er ihnen durch diese vorgefassten Meinungen hindurch wichtige Wahrheiten einprägen konnte. Er hielt seinen Zuhörern einen Spiegel vor, in dem sie sich selbst in ihrer wahren Beziehung zu Gott sehen konnten. Er benutzte die vorherrschende Meinung, um den Gedanken zu vermitteln, den er allen vor Augen führen wollte - EGW COL 263

1. Die meisten Elemente des Gleichnisses stammen aus der jüdischen Tradition der Zwischenweltzeit und finden sich nicht im Alten Testament.
2. Der Kontext der Geschichte hat nichts mit dem Leben nach dem Tod zu tun, sondern eher mit Geld und unserem Umgang damit.
3. Es widerspricht ausdrücklich dem Rest der biblischen Lehre darüber, was passiert, wenn jemand stirbt, über die Hölle und das Leben nach dem Tod

4. Geschichten, die offensichtlich nicht wahr waren, werden in der Bibel verwendet, um eine Lektion zu erteilen (Richter 9).
5. Jesus benutzte oft das, was sie gehört hatten, um eine Lektion zu erteilen (Mt. 5-7)

v. 27-31

- Wieso Lazarus?

Lazarus

- Johannes 12:9-11 - 9 Es erfuhr nun eine große Menge der Juden, dass er dort war; und sie kamen nicht allein um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er aus den Toten auferweckt hatte.
- 10 Da beschlossen die obersten Priester, auch Lazarus zu töten,
- 11 denn seinetwegen gingen viele Juden hin und glaubten an Jesus.



- Slides to add in the future
- Who is he talking to Pharisees
- Josephus quotes
- Better ending with the slides
- Pharisees were the rich man/jews and the gentiles were Lazarus